

# Ein wundersamer Garten als Hommage an den Sulserbau

Dieses Jahr kann der Sulserbau zum letzten Mal als Ausstellungsgebäude des Bündner Kunstmuseums genutzt werden. Bevor es Ende Dezember abgebrochen wird, finden dort noch einige Ausstellungen statt, zum Auftakt «Ansichtssache – 150 Jahre Architektur fotografie in Graubünden».

## ARCHITEKTURFOTOGRAFIE IN GRAUBÜNDEN

Die Geschichte der Fotografie ist in Graubünden eng mit dem Tourismus verbunden. Einerseits brachte der Tourismus die Fotografie mit sich, andererseits galt es, mit der verkehrstechnischen und touristischen Erschliessung auch besondere Bauaufgaben zu meistern. Und so wie sich in den vergangenen 150 Jahren die Architektur in diesem Kanton zu grosser Eigenständigkeit entwickelte, hat sich auch die Fotografie emanzipiert. Die Ausstellung erzählt aus der Sicht der Fotografen zwei parallele, ineinander verschränkte Geschichten und zeigt eindrückliche Bilder, die mehr sind als Dokumente aus der Bauwelt. Die Ausstellung «150 Jahre Architektur fotografie in Graubünden» ist ein gross angelegtes Projekt, das zeitlich und inhaltlich ein weites Spektrum umfasst, den ganzen Kanton Graubünden betrifft und überregionale Ausstrahlung verspricht.



(16. Februar bis 12. Mai)

## MIRKO BASELGA PREMIUM

Die sorgfältige Auswahl verschiedener Materialien sowie die ebenso genaue Verarbeitung zeichnen das noch junge Werk von Mirko Baselgia aus. Durchgängig werden Verweise auf Architektur, (Kunst-)Geschichte und klassische Musik augenscheinlich. Seine skulpturalen Arbeiten werden immer wieder zu Sinnbildern, die das Verhältnis zur Umwelt reflektieren und gesellschaftspolitische Fragen aufwerfen. Anlässlich des Manor Kunstpreises Chur zeigt das Bündner Kunstmuseum die erste Museumsausstellung des Künstlers.

(22. März bis 23. Juni)

## UNINHABITABLE OBJECTS

Die Ausstellung untersucht die universelle Thematik der Behausung. Der Begriff «unbewohnbar» beurteilt zum einen die Qualität einer Unterkunft, was, je nach Anspruch, sehr unterschiedlich ausfallen kann. Unbewohnbar ist eine Behausung auch, wenn der Zugang oder Aufenthalt verhindert wird und schliesslich, wenn sie modellhaft oder sogar virtuell ist. Gerade weil das Haus einen zentralen Bereich unseres Lebens darstellt, lösen solche Unsicherheiten in der Wahrnehmung sowohl Irritation als auch Faszination aus.

(1. Juni bis 25. August)

## HOMMAGE AN DEN SULSERBAU

Für die Erweiterung des Bündner Kunstmuseums wird der Sulserbau weichen müssen. Errichtet wurde das Gebäude 1926–1929 als Naturkunde- und erstes Nationalparkmuseum. Seit 1989 steht es dem Kunstmuseum als Ausstellungsgebäude zur Verfügung. Als Hommage an dieses Haus wird das Zürcher Künstlerpaar Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger einen verwunschenen Garten einrichten, der sich aller Gebäudeteile bemächtigt und damit nicht nur an die ursprüngliche Funktion des Baus erinnert, sondern auch mit unterschiedlichen Bildern operiert. Was gemein-



hin unter dem Sammelbegriff «Natur» zusammengefasst wird, erscheint in dieser Installation in einer unermesslichen Vielfalt. In den sechs Monaten vom längsten bis zum kürzesten Tag des Jahres wird sich die Installation kontinuierlich verändern – am 21. Dezember ist Schluss. Danach wird der Sulserbau abgerissen.

(22. Juni bis 21. Dezember)

## ZEICHNUNGEN VON MARGRET RUFENER

Zeichnen hat die 74-jährige Zuger Künstlerin Margret Rufener immer als Nebenbeschäftigung betrachtet. So hat ihr Werk bisher keinen Weg in die Öffentlichkeit gefunden. Im Zentrum ihres Schaffens, das im Bündner Kunstmuseum nun erstmals in grösserem Umfang präsentiert wird, stehen Zeichnungen, die Lebenszusammenhänge reflektieren und Gesetzmässigkeiten für das Denken und Fühlen, für Zeit und Vergänglichkeit suchen. Parallel dazu entstehen poetische Texte als Schriftbilder oder für selbst verlegte Bücher und Hefte.

(14. September bis 17. November)

## TRADITIONSREICHE JAHRESAUSSTELLUNG

Seit vielen Jahren bildet die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler den Abschluss des Ausstellungsprogrammes. Einerseits bietet die traditionsreiche und beliebte Ausstellung Bündner Kunstschaffenden eine gute Möglichkeit, neue Werke zu zeigen. Andererseits gibt sie dem Publikum die Chance, einen Überblick über das Kunstschaffen in und aus Graubünden zu gewinnen. Weil der Sulserbau nicht mehr zur Verfügung steht, wird die Jahresausstellung in der ganzen Villa Planta zu sehen sein.

(8. Dezember bis 19. Januar 2014)